

### Behandlungsrahmen

- 11 Behandlungsplätze (Einzel- und Doppelzimmer) mit Bad und TV
- Teeküche, Aufenthaltsräume
- Aufenthaltsdauer in Abhängigkeit von der Fragestellung zwischen 1 und 3 Monate
- Freizeitmöglichkeiten in schöner Umgebung

### Aufnahme

- Vorgespräch mit dem Abteilungsleitenden Arzt, Vereinbarung eines Abklärungs- und Behandlungsplans, der schriftlich zur Verfügung gestellt wird
- Möglichkeit, die Abteilung vorab kennen zu lernen
- Klärung der Kostenübernahme durch die Krankenkasse
- Um Zusendung von ärztlichen Unterlagen (z. B. Befunde, Berichte und MRT-Bilder) vor Aufnahme wird gebeten.

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

### Epilepsie-Zentrum Bethel Krankenhaus Mara gGmbH

#### Chefarzt

PD Dr. med. Christian G. Bien

#### Abteilung für Psychosomatische Epileptologie

#### Leitender Abteilungsarzt

Dr. med. Martin Schöndienst

Fachärztin Dr. med. Daniela Giuccioli  
Dipl.-Soz. Harald Welteke (Stationsleitung)  
Dipl.-Psych. Mario Schrecke

Maraweg 21  
33617 Bielefeld

**Bethel. Epilepsie verstehen.**  
Epilepsie Zentrum Bethel



### Für Anfragen und Anmeldungen

Kinder: 0521 772-78810  
Erwachsene: 0521 772-78812

Zentrale Krankenhaus Mara: 0521 772-77775

E-Mail: [epilepsie@mara.de](mailto:epilepsie@mara.de)  
[www.mara.de](http://www.mara.de)

Abteilung für

**Psychosomatische Epileptologie**



**Zielgruppe: Erwachsene Anfallsranke ab dem Alter von 18 Jahren**

**Aufnahme-Indikationen**

- Epileptische und dissoziative Anfallserkrankungen sowie die Anfallserkrankung begleitende Verarbeitung der psychosozialen Probleme, speziell:
  - Angst- und Depressionserkrankungen
  - Persönlichkeitsstörungen
  - Traumabedingte Erkrankungen
- Differenzialdiagnose nicht-epileptischer und epileptischer Anfälle und anfallsartig auftretender anderer organischer Erkrankungen
- Therapiekontrolle und -optimierung

**Diagnostische Angebote und Arbeitsweise der Station**

- Differenzialdiagnostische Klärung epileptischer versus nicht-epileptischer bzw. dissoziativer Anfälle und der zugrunde liegenden neurologischen und/oder psychiatrischen Erkrankung
- Psychotherapeutisch-psychologische Diagnostik der Ressourcen, Einschränkungen, zentralen Konflikte und der zugrunde liegenden Persönlichkeitsstruktur
- Videogestützte Beobachtung und Klassifikation der Anfälle und ihre gemeinsame Reflexion
- EEG- und bildgebende Diagnostik (Magnetresonanztomographie)
- Erfassung sozialer Probleme/Rehabilitationsabklärung

Ein für unsere Arbeitsweise wesentliches Prinzip besteht in der Verknüpfung gleichzeitig zur Anwendung kommender diagnostischer, pflegerischer, neuro- und psycho-pharmakologischer, psychodynamischer und ergotherapeutischer Wahrnehmungseinstellungen.

**Spezifische Behandlung**

- Optimierung der antiepileptischen und nötigenfalls psychopharmakologischen Behandlung
- Findung eines psychotherapeutischen Behandlungsansatzes
- Entwicklung von Strategien zur Anfallsvermeidung und Anfallsunterbrechung
- Gesprächs-, Bewegungs-, Tanz- und Musik-, Theater- und Malgruppen
- Traumatherapeutische Verfahren
- Ergänzende Verfahren, z. B. Akupunktur und Craniosacral-Therapie
- Epilepsiespezifische Einzelberatung
- Ergotherapie
- Sozialmedizinische Beratung
- Physiotherapie
- Seelsorgerliche Begleitung

Für die Abstimmung der Arbeitsweisen sorgt eine integrative Teamstruktur, in der die Bezugspflege eine zentrale Funktion hat.

Wir verstehen die Station als einen Behandlungsraum, in dem die oft widersprüchlichen Selbstanteile unserer Patientinnen und Patienten eine Spiegelung, Reflexion und exemplarische Zusammenführung erfahren.

